

25.06.20 Uhr

Elmar Hugger „Mein Onkel Gustav Mesmer, der Ikarus vom Lautertal“ Ein spannender Vortrag mit Bildern.

Flugradbauer, Tüftler, Künstler, Erfinder, Mönch und Visionär: Gustav Mesmer, hatte viele Interessen und Talente. 35 Jahre seines Lebens verbrachte er in der Psychiatrie, einige davon in der „Heilanstalt“ Bad Schussenried.

Meist berichten Außenstehende, die Gustav Mesmer nicht persönlich gekannt haben, über diesen besonderen Menschen und sein Schicksal. Dabei wird die schwierige Situation der Familie kaum berücksichtigt. Der Referent ist ein Verwandter von Gustav Mesmer und nimmt in seinem Vortrag einen anderen Blickwinkel ein, wenn es um die Biografie dieser schillernden Persönlichkeit geht. Er berichtet, wie er seinen Onkel selbst erlebt hat. Außerdem zeigt Elmar Hugger Bilder aus dem Familienalbum sowie teilweise unbekannte Zeichnungen und Gemälde von Mesmers Erfindungen, die hauptsächlich aus dem Bereich des Flugwesens stammen.



Foto: Elmar Hugger

13.07. 14 Uhr

Flugradwettbewerb Alles was in der Fantasie fliegen kann, darf auch hier daran teilnehmen.

Der **Flugradwettbewerb** geht auf eine Idee von Gustav Mesmer zurück, auch junge Menschen von der Idee des Flugrades zu begeistern. Jeder kann an dem Wettbewerb teilnehmen und ein Flugrad oder ein anderes Fluggerät bauen. Es gehen auch kleine Modelle, die man eine Rampe runterrutschen lassen kann. Es sollen vor allem die Ideen fliegen, die technische Umsetzung muss nicht perfekt sein. Wir wollen wie Gustav Mesmer mit Fantasie fliegen und daran Freude haben. Also nur Mut! Ein paar Flügel ans Fahrrad/Roller/Pushboard/Rollstuhl geschraubt und schon ist man mit dabei.

Anmeldung per Mail: ikarus@gustavmesmer.de oder ganz einfach am 13. Juli um 14 Uhr zur Zehntscheuer kommen.

16 Uhr Das KartonOrchester Konzertperformance von Volker Illi

Wie Mesmer hat hier einer Instrumente erfunden, die schön vom Aussehen her überraschende Klänge vermuten lassen. Das sind abenteuerliche Entdeckungen an den Quellen der Musik. Über Fünfzig verschiedene Geräuschemacher, von der elektrischen Sofalehne bis zum Schreihals, gespielt wie ein Vogel singt oder die Sonne scheint. Mit Volker Illi und Freunden



Foto: Mike Nanz

Das Programm zur Ausstellung:

07.05. 10.30 Uhr

Patati Patata ein Erzähl- und Objekttheater über den Traum vom Fliegen, inspiriert durch das Leben des Gustav Mesmer. Für Kinder.

18.05. 20 Uhr

Theater Lindenhof: Der Ikarus vom Lautertal – Ein Flugradbauer und sein Leben – Theaterstück von und mit **Franz Xaver Ott**

31.05. 20 Uhr

Hartmut Schön „Der Traum vom Fliegen“ Film und Erzählungen. Daran anschließend

Ralf Illenberger Musik mit Anleihen aus Folk, Jazz und Klassik mit starker Emotionalität.

Elmar Hugger Ein spannender Vortrag des Neffen von Gustav Mesmer mit Bildern

Flugradwettbewerb Alles was in der Fantasie fliegen kann, darf daran teilnehmen.

16 Uhr

Volker Illi's KartonOrchester eine völlig überraschende Konzertperformance

Der Eintritt in die Ausstellung und zu allen Veranstaltungen ist kostenlos. Wir bitten um eine Spende an die Gustav Mesmer Stiftung: IBAN DE58 6405 0000 0000 3113 97

Führungen finden am 18.05 und 01.06. jeweils um 11 Uhr statt oder für Gruppen auf Anfrage bei ikarus@gustavmesmer.de

Die Öffnungszeiten:

Donnerstag/Freitag 15 - 18.30 Uhr Samstag 10-13 Uhr Sonntag 11 - 18 Uhr weitere Infos: gustavmesmer.de

Die Gustav Mesmer Stiftung in Kooperation mit der



11. April - 13. Juli 2025
Zehntscheuer Münsingen

Donnerstag/Freitag 15 -18.30 Uhr Samstag 10-13 Uhr Sonntag 11 - 18 Uhr weitere Infos: gustavmesmer.de

Die Gustav Mesmer Stiftung in Kooperation mit der





07.05. 10.30 Uhr

Patati Patata ein Erzähl- und Objekttheater über den Traum vom Fliegen, inspiriert durch das Leben des Gustav Mesmer. Für Kinder.

Foto: Patati Patata

In einer Werkstatt baut eine Frau ein ganz besonderes Fahrrad, ein Flugfahrrad und sie erzählt dabei auch mit Originaltexten von Gustav Mesmer, dem Tüftler und Spinner, dem Sammler von wertlosem Krempel und dessen Traum vom Fliegen. „Ich will mit meinem Fahrrad fliegen von Dorf zu Dorf in Höhe der Bäume“.

Da werden Zollstock und Beißzange zu Flugobjekten, der Regenschirm tanzt, ist von kuriosen Flugradmodellen wie dem Doppelmaikäferflugfahrrad oder dem Drachenraumschiffflugfahrrad die Rede, Tagesichtfilm und Sprungfeder-schuh werden nach Gustav Mesmers Konstruktionszeichnungen angefertigt. Zu guter Letzt entsteht über das Stück hinweg ein Flugfahrrad, wird aus der Werkstatt geschoben und hebt ab – einen Lupfer zumindest.

Es ist ein Theaterstück, das vom Anderssein erzählt und von der Kraft der Phantasie als (Über-)Lebensmotor. Gustav ist nicht verbittert, obwohl er 40 Jahre in der Irrenanstalt eingesperrt war. Auch davon erzählt das Stück, von einem Menschen der weggesperrt wurde und den die Welt erst viele Jahrzehnte später in die Freiheit entlässt und als Künstler akzeptiert. Gustav's Geschichte ist auch ein Stück über das letzte Jahrhundert und ein Stück Heimatgeschichte.

Sie erzählt von einer Kindheit ohne Schulbildung, von zwei Weltkriegen vom strengen Leben im Kloster und natürlich von den vielen Jahren hinter Mauern und Gittern, in denen Gustav unablässig von der Freiheit träumt, vom Fliegen: „erfinde dir schnell ein Paar Flügel, frei sollen sie dich heben, du sollst durch die Lüfte schweben, ach, wär das dein Glück“ (Gustav Mesmer)

18.05. 20 Uhr

Theater Lindenhof: Ikarus vom Lautertal genannt – „Ein Flugradbauer und sein Leben“
Theaterstück von und mit **Franz Xaver Ott**
Regie u. Video: Finn Bühr Musik: Thomas Maos

Ein Mensch des letzten Jahrhunderts und immer noch spricht er zu uns, weil sein Leben und sein Werk so bedeckt sind, obwohl „Der Ikarus vom Lautertal“ 35 Jahre lang in psychiatrischen Anstalten weggesperrt war. Gustav Mesmers Ideenreichtum beeindruckt nachhaltig, seine Fluggeräte, Texte, Musikinstrumente, Sprechmaschinen und seine Bilder.

Bis ins hohe Alter besaß er eine unermüdliche Schaffenskraft. Er war ein stiller Mensch, der mit seinem Leben eine zähe Geduld haben musste und doch war er nicht verbittert, manchmal ärgerlich, fordernd, hin und wieder auch wütend ob seines Schicksal und der Aussichtslosigkeit. Aber er war nie ohnmächtig, denn er hatte seinen Traum, seine fantasievolle Arbeit an den Fluggeräten, ein Mitteilungsbedürfnis in seinen Texten und die Freude am eigenen Schaffen.

Seine Erfindungen erfahren internationale Wertschätzung. Eines seiner Flugräder wurde 1992 auf der Weltausstellung in Sevilla im Deutschen Pavillon ausgestellt. Auf die Frage ob er zur Ausstellungseröffnung mitkommen wolle, sagte er: „Wenn i beim Obendessa wieder dahoim sei ka“. „Dahoim“ war für ihn sein Geburtsort Altshausen und in den letzten 30 Jahren seines Lebens das Landheim Buttenhausen.

Speziell in dieser letzten Lebensphase hat er ein außerordentliches Werk geschaffen, das jetzt sowohl in Spiel und Musik, als auch in Text-, Bild- und Objektform auf die Bühne kommt.

* Die Veranstaltung in Münsingen, am 18.5.2025 ist ein Preview - also eine Art Werkstattbericht. Premiere ist am 19.9.2025 in der Pausa in Mössingen



Foto: Stefan Hartmaier

31.05. 20 Uhr

Hartmut Schön „Der Traum vom Fliegen“
Film von 1983 und Erzählungen von heute.

Die Krawatten-Menschen vom ZDF hatten es schwer mit dem Gustav Mesmer und meinem Film über ihn: 45 Minuten ohne Sprechertext (Redakteur: „Also wirklich, wir müssen doch wissen, wer das ist, wo der lebt, welche Krankheit dieser Mann hat! Und warum er fliegt!“) und dann auch noch mein schwäbischer Titel DR FLIAGR (Redakteur: „Doktor Flieger... auch das versteh ich nicht“)... das alles war zu viel. Und so kam es zu dem weichgekochten Titel „Gustav Mesmers Traum vom Fliegen“. Aber der Film wurde gesendet! 45 Minuten lang. Im ZDF-Abendprogramm. Ohne Begleittext. Und Gustav Mesmer wurde berühmt.

Er war das natürlich vorher schon, im Lautertal, bei den Buttenhausenern, den Spaziergängern, die sonntags bei seinen Flugversuchen zugeschaut hatten. Aber jetzt war er im Färnsä, bald darauf im „Stern“, noch ein Film wurde gedreht und noch einer, gar ein Spielfilm kam zustande. Und Mesmer hat das alles freundlich, ja beinahe verziehend angesichts der hektischen Neugier der Journalisten, ertragen. Dieser wunderbare Kindskopf Mesmer mit seinem feinen Lächeln, seiner geduldigen Ernsthaftigkeit, seinen immer neuen Ideen übers Fliegen. Man lachte gerne mit ihm und niemals lachte man ihn aus.

Ralf Illenberger Musik mit Anleihen aus Folk, Jazz und Klassik

Seit 4 Jahrzehnten begeistert Illenberger sein Publikum mit seinem einzigartigen Gitarrenspiel. Vorgeschlagen für den Deutschen Schallplattenpreis (1978) und eine Grammy Nominierung (1997) sind nur einige seiner Auszeichnungen als Ausnahmegitarrist.

Im Konzert wird Illenberger eigene Kompositionen aus 4 Jahrzehnten präsentieren. Seine Musik mit Anleihen aus Folk, Jazz und Klassik beschreibt grosse Landschaften mit starker Emotionalität. Musik fürs Herz!



Foto: Ralf Olpe

Gustav Mesmer, der „Ikarus vom Lautertal genannt“, kehrte nach 36 Jahren weitreichender Ausstellungstätigkeit erstmals wieder in die Zehntscheuer nach Münsingen zurück. 1989 fand dort die erste, noch mit ihm gemeinsam eingerichtete Ausstellung statt. Danach ging es auf die Reise zur Weltausstellung nach Sevilla, dann nach Mannheim, Wien, Lausanne, Friedrichshafen, Brüssel, Gent, Paris und vielen anderen schönen Städten.



Umso mehr freuen wir uns hier, wo als seinen Ursprung nahm, eine neu gestaltete Ausstellung gemeinsam mit dem Kulturaamt der Stadt Münsingen zu präsentieren. Von 10. April bis 13. Juli können Sie Mesmers Werk, seine Flugräder, seine Schwingerfluggeräte, Sprechmaschinen und Musikinstrumente in all ihrer außergewöhnlichen Einzigartigkeit erleben. Begleitet wird die Ausstellung von einem vielfältigen Begleitprogramm mit Musik, Theater, Vorträgen, Workshops und einem Flugradwettbewerb.